

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Gemeinschaft Christi und der Auserwählten, in der Herrlichkeit, Vermöge Der ewigen Fürbitte Christi/ und des ewigen Glaubens der Seligen

Haferung, Johann Caspar

Wittenberg, 1729

VD18 13267396

**IIIX. Satz. Der Endzweck der Seeligkeit weiset klar, daß die Auserwählten
müssen den Glauben haben.**

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217893](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217893)

und bleiben das Gesetz und Evangelium: Das Evangelium, durch welches sie unaufhörlich ihre himmlische Krafft nehmen; und das Gesetz, als eine unveränderliche Regul Gottes, darnach sie ihren Dienst einrichten. Haben sie solches Wort nicht geschrieben, und in der gleichen Übung, wie hier, so haben sie es doch wahrhaftig und in ihrem Herzen, als nunmehr ware, ja vollkommene *Seodidan* 701, von Gott gelehrt. Ioh VI, 45.

IX. Satz.

Der Endzweck der Seeligkeit
weist klar / daß die Auserwählten
müssen den Glauben
haben.

§. 1. Dieser Endzweck ist die Ehre Gottes, nicht, wie solche an und vor sich selber Gott zukömmt, und also unveränderlich ist, weil Gottes herrliche Tugenden unveränderlich sind; sondern wie solche Ehre Gottes von den vernünftigen Geschöpfen erkandt, gerühmet und ausgebreitet wird. Darzu wird denn nothwendig erfordert, daß die Menschen die Tugend Gottes wissen, vor wahr halten, und sich derselben Genusses auch aufs künftige versichern können. So sagt Paulus: Gott hat uns erwählt in Jesu Christo, ehe der Welt Grund gelegt worden, und

hat uns verordnet zur Bindschafft gegen ihm selbst, zu Lobe seiner herrlichen Gnade, Eph. 1, 4. 5. 6. Sollen die Auserwählten diese Gnaden Wahl und Adoption rühmen, und Gott deswegen preisen, so müssen sie auch diese Gnade in Christo gläubig erkennen, sonst würde ihr Preisen im Unglauben oder Zweifel geschehen, und nicht angenehm seyn, Jac. 1, 6. 7. (2.) Ehren hier die Gläubigen ihren Gott, wegen seiner Treu und Wahrheit, weil sie vergewissert leben, der sie beruffen hat, werde sie auch erhalten, und endlich zur Herrlichkeit führen, 1. Theß. V, 24. So werden die Seeligen im Himmel eben diese Treue und Wahrheit ehren, weil sie gläubig versichert sind, der ihnen die Freude ewig versprochen, werde es ihnen auch ewig halten, wie aus dem Exempel Abrahams zu sehen, da er sprach: Es sey zwischen denen Seeligen und Verdammten eine grosse Kluft befestiget, Luc. XVI, 26. Denn damit wollte er andeuten, wie Gottes Gerechtigkeit die Verdammten in ewiger Pein hielte; also werde Gottes Treue und Wahrheit die Auserwählten in ewiger Freude erhalten. Und das sind Worte, welche aus einem unumstößlichen Glauben kommen.

§. 2. Werden (3.) die Auserwählten aus Gottes Macht durch den Glauben bewahret zur Seligkeit, 1. Pet. 1, 5. so werden sie ja diese Wohlthat nicht vergessen, sondern ihren Gott preisen, der den schwachen Glau-

Glauben, als ein wankendes Licht, unter so manchen Stürmen der Anfechtung erhalten, und sie nun zur Herrlichkeit geführt. Sie werden ja dieser Macht auch vertrauen, daß sie sie ferner bewahren, und mit himmlischen Gütern erfreuen werde. Denn können Gläubige sich hier trösten und versichern, es werde ihre Freude dort ewig dauern; so werden es ja auch die Auserwählten dort thun. Und das ist nichts anders, als der Glaube. Wenn sie ohne den seyn sollten, müßten sie entweder in lauter Zagen leben, oder es würde ihre Freude ein unbesonnenes und unbedachtsames Wesen seyn. (4.) Bewundern die Engel die mannigfaltige Weisheit Gottes an der Gemeine, Eph. III, 10. wie Gott mit seinen Geheimnissen von einem Orte zum andern fortgehe, einen verlasse, bey dem andern sich wieder einfinde; so werden ja auch die Auserwählten erkennen die Weisheit Gottes, so ihnen in Christo erzeiget, und welche nun in ihnen so herrlich leuchtet. Sie werden das Vertrauen zu Gott haben, daß seine Weisheit auch ferner ihnen zur Freude gegönnet werde, damit sie ihn in seiner Weisheit erkennen und preisen mögen. Ist diß Vertrauen auf Christum gebauet, und siehlet auf dessen Vorbitte, wie aus Apoc. VII, 9. zu ersehen, da eine große Schaar der Auserwählten vor dem Stuhl und dem Lamm steht, und es vor die Seeligkeit preiset, so erhellet daraus der Glaube und Vertrau n; an